

Über das Baden und Waschen der kleinen Kinder

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihr aber, ihr Vorstände von Rot-Kreuz-, Samariter- oder Militär-Janitätsvereinen, und ihr eifrige Mitglieder, betrachtet es als eure Ehrenpflicht, dem Vereinsorgan neue Abonnenten zuzuführen, damit es und mit ihm unser Werk wachse und gedeihe.

Über das Baden und Waschen der kleinen Kinder.

In der Pflege kleiner Kinder nimmt die Beobachtung peinlichster Sauberkeit die erste Stelle ein. Nicht nur zahlreiche Hauterkrankungen, die durch ihre Hartnäckigkeit die Mütter in Sorge setzen, lassen sich dadurch ohne weiteres vermeiden, sondern auch anderen, insbesondere ansteckenden Krankheiten wird lediglich durch strenge Reinlichkeit des Körpers vorgebeugt. Es ist deshalb dem Baden und Waschen der Kleinen besondere Sorgfalt zuzuwenden. Aber diese muß sich, falls nicht andererseits Schaden angerichtet werden soll, nach festen Regeln, die sich auf Erfahrungen stützen, richten.

Das Badewasser, in welchem die kleinen Kinder gebadet werden, muß auf 28 Grad gebracht werden; nur ganz allmählich geht man auf 25 Grad herunter. Zu warmes oder zu kaltes Wasser bringt das Kind zum Schreien. Man darf sich niemals auf bloßes Abmessen des Badewassers durch Hineingreifen mit der Hand verlassen, sondern man muß stets das Thermometer benutzen. Aber selbst unter der Voraussetzung, daß man die Temperatur genau einhält, kommt es häufig vor, daß Kinder beim Baden zu schreien anfangen. Nichts wäre unrichtiger, als sich dadurch von der weiteren Durchführung des Bades abhalten zu lassen; man würde dem Kinde durch die Entziehung der täglichen Berührung seines Hautorgans mit Wasser ungemein schaden. Das Baden darf übrigens keineswegs durch bloßes Abwaschen ersetzt werden. Nachdem man Kreuz, Beine und Füße des Kindes im Bade noch mit ungefähre 20gradigem Wasser rasch überwaschen hat, reibt man dasselbe trocken.

Zu beachten ist das Auswaschen der Augen mit besonderem Läppchen und besonderem Wasser, wobei man vom äußeren Augenwinkel nach dem inneren zu wischt, sowie das Reinigen des Mundes, d. h. der Zunge, der inneren Wangenflächen und besonders der Zahnleisten, mit kühlem Wasser. Diese Mundauswaschungen müssen täglich mehrere Male, insbesondere nach jeder Nahrungsaufnahme wiederholt werden; es gilt hierbei, die Reste der genossenen Milch zu entfernen, welche sehr leicht in Zersetzung geraten und dadurch Mundfäule, Schwämmchen (Soor) und in weiterer Folge Magen- und Darmkatarrh entstehen lassen. Die Waschungen des Mundes sind allmählich mit kühlerem Wasser vorzunehmen. Es werden damit die Schleimhäute des Mundes gekräftigt und das Zahnen erfolgt leichter.

Auch abends unterlasse man niemals, das Kind am ganzen Körper zu waschen; anfangs nimmt man dazu 24gradiges Wasser, nach und nach setzt man die Temperatur bis auf 20 Grad herab. Man führt dadurch mit der Zeit eine Stählung des kindlichen Hautorgans herbei, härtet es ab, und der Schlaf wird nach dieser abendlichen Waschung ein fester und gesunder. — Neben diesen regelmäßigen hauptpflegerischen Maßnahmen sind tagsüber gelegentlich der vorkommenden Verunreinigungen noch Waschungen der beschmutzten Stellen mit lauwarmem Wasser und nachherige gute Abtrocknung vorzunehmen. Dabei sind besonders die Hautfalten zu berücksichtigen. Man verhindert dadurch das Wundwerden, welches häufig die Ursache des Schreiens der Kinder bildet. Die Anwendung von Streupulver wird dann entbehrlich; sollten je wunde Stellen entstehen, so bestreicht man dieselben mit gutem, reinem Öl oder Vaseline.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Aufruf an das Schweizervolk

zur Sammlung von Liebesgaben für die Verwundeten und Kranken im Transvaalkriege.

Mit lebhaftem Interesse sind die Augen der Völker Europas und so insbesondere auch in unserem Schweizervolke nach dem Süden des afrikanischen Erdteils gerichtet, wo mit wechselndem Geschehe ein zäher Kampf auf Tod und Leben zwischen einer mächtigen Nation und einem kleinen aber tapferen Völklein sich vollzieht. Sind es auch nicht große Schlachten, die dort geschlagen werden, ist die Zahl der jeweiligen Verwundeten und Kranken bei den Armeen auf beiden Seiten nach den einzelnen Treffen keine erschreckend große, es summiert sich die Ziffer der Getroffenen und Gefallenen doch durch die außergewöhnliche Häufigkeit und Bitterkeit der Zusammenstöße, sowie durch die furchtbar verheerende Wirkung der modernen Feuer-